



BIOTOPBETREUUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Im Sinne von Natur und Mensch



AUFGABEN DER BIOTOPBETREUUNG

Das in Rheinland-Pfalz vor etwa 25 Jahren eingeführte Biotopbetreuungsprogramm soll die Lebensräume (= Biotope) wildlebender Tiere und Pflanzen bewahren. Vor allem die gefährdeten Biotope, z. B. bestimmte Feuchtgebiete, Wiesen oder Felsfluren müssen sachgerecht betreut, also beobachtet und gegebenenfalls bewirtschaftet bzw. gepflegt werden. Grünland muss z. B. auf „Biotop-typische“ Weise gemäht oder beweidet werden, wenn es seine Artenvielfalt behalten soll.



Je Landkreis werden fachkundige Biotopbetreuerinnen und Biotopbetreuer eingesetzt (derzeit insgesamt ca. 30). Diese organisieren die nötigen Maßnahmen im Auftrag der Naturschutzverwaltung und beraten Landwirte, andere Nutzer und ehrenamtliche Helfer bei der Umsetzung vor Ort.

ANSPRECHPARTNER

Die Biotopbetreuerinnen und -betreuer kümmern sich nicht nur um den Erhalt, die Beobachtung oder die Pflege der Biotope vor Ort, sondern sie sind auch Berater für Kommunen, Verbände, die Wasser- und die Forstwirtschaft. Sie informieren aber auch gerne Kindergärten, Schulen oder interessierte Gruppen, die mehr über Biotope und deren Erhaltungszweck erfahren möchten.

Auf der Rückseite dieses Faltblatts stellt sich die jeweilige Person vor. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen und nimmt Ihre Anregungen und Beobachtungen entgegen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Landesamt für Umwelt,
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht
Rheinland-Pfalz (LUWG)
www.luwg.rlp.de



Bearbeitung: F.W. Kniepert, H. Jansen, R. Horn, P. Wahl
Fotos: K. Pohlmeier, T. Weber, E. Rosleff Sörensen,
G. Hahn, P. Keller

Stand: Februar 2010

© LUWG 2010

IHR BIOTOPBETREUER IM LANDKREIS

Jürgen Walter
Johannesstraße 28,
67376 Harthausen
Tel.: 063 44 37 28
jwalter56@web.de



SÜDWESTPFALZ (PS)
STÄDTE: PIRMASENS,
ZWEIBRÜCKEN



BESONDERHEITEN IN UNSEREM LANDKREIS

Zwei Landschaftsformen prägen die Südwestpfalz mit den kreisfreien Städten Pirmasens und Zweibrücken: im Osten der Pfälzerwald mit seinen Buntsandsteinfelsen und feuchten Wiesentälern, im Westen der Westrich mit seinen offenen Hochflächen. Auch bedeutende Naturschätze kennzeichnen diese Landschaften: im Pfälzerwald blumenbunte Wiesen auf trockenen Sandböden oder nassen Standorten, an zahlreichen Stauteichen wächst echte Hochmoorvegetation; auf den Muschelkalkflächen im Westen fallen die Halbtrockenrasen mit ihrem über die Pfalz hinaus bekannten Reichtum an seltenen Orchideen auf.



Hirtsfels



Sonnentau

Lungenenzian

Orchideen

Text: Jürgen Walter
Fotos: Jürgen Walter, Konrad Scheib

WAS TUN WIR?

Diese Besonderheiten der Biotopausstattung sind Zeugnis jahrhundertealter Landeskultur durch die Menschen. Da unter heutigen Bedingungen eine Nutzung nicht mehr wirtschaftlich ist, sind zahlreiche Flächen brach gefallen. Die wertvollsten Flächen erhalten wir durch vielfältige Pflege: maschinelle Mahd mit Heugewinnung auf Feucht- und Magerwiesen; Offenhaltung durch Beweidung mit Robustrindern (Talauen) oder mit Schafen/Ziegen (Trockenrasen); Entbuschung und Mahd in Handarbeit der Moore und trockenen Steilhänge. Eine neue Herausforderung ist die Entwicklung der besonders artenreichen, ehemaligen Militärflächen.



Ziegenbeweidung



Offenhaltung ehemaliger
Militärflächen

Feuchtwiesenmahd